



Photo by Kai Pilger on Unsplash

Impuls für Paare im November:

Leuchten

Der November hat's nicht so leicht. Für viele ist er ein trister Monat. Morgens, wenn man aus dem Haus geht, ist es noch dunkel, und tags ist es oft neblig und trüb. Da tut es gut, drinnen ein Licht anzuzünden. In der Kirche ist der November der Monat des Gedenkens. Wir erinnern uns an die Menschen, die schon gestorben sind – Verwandte, vielleicht auch Freunde. Manche sind schon länger tot. Andere sind noch ganz lebendig in unserem Herzen und wir vermissen sie. Vielleicht haben wir in der Wohnung ein Bild aufgestellt, um uns zu erinnern. Oder wir gehen zu ihrem Grab. Oft stellen wir für die Toten ein Licht auf. Weil wir hoffen, dass sie bei Gott sind. Weil wir glauben, dass es eine Brücke zwischen ihnen und uns gibt. Das Licht erinnert uns auch an all das Gute, das durch diese Menschen in die Welt kam. Das spüren wir in unseren Familien.

Manche Menschen leuchten auch weit über ihren engen Umkreis hinaus: die Heiligen. Sie bringen Gottes Liebe zu den Menschen. Am Fest Allerheiligen (1. November) erinnert die Kirche deswegen an alle bekannten und weniger bekannten Heiligen. Sie zeigen, wie eine Welt aussieht, wenn wir uns auf Gott einlassen. Zwei Heilige feiern wir im Lauf des Novembers besonders: den Hl. Martin (am 11. November) und die Hl. Elisabeth von Thüringen (am 19. November). Ihr Leben kann uns motivieren, zu teilen und besonders die Armen und Kranken nicht zu vergessen.

Vielleicht findet ihr Zeit als Paar, euch einmal über folgende Fragen auszutauschen:

- ❖ Wer ist für mich ein Vorbild?
- ❖ Gibt es besondere Menschen, die mich „erleuchtet“ haben?
- ❖ Worin haben mich meine Eltern, Großeltern ... positiv geprägt?
- ❖ Welche Werte wollen wir unseren Kindern mitgeben? Wo nehmen wir wahr, dass es gelungen ist? Wo ist es schwierig, weil die Kinder ihre eigenen Lebensvorstellungen entwickeln? Wie können wir damit umgehen?